

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2010 €		Soll-Ansatz 2010 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2010 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2010 - 3. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	4.798.350		1.310.700		1.354.086		3,31	1.056.738	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	83.000		0		0			0	
3. sonstige betriebliche Erträge	10.500		2.450		3.627		48,04	749	
4. Materialaufwand		4.891.850		1.313.150		1.357.713	3,39		1.057.487
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	215.100		53.800		29.171		-45,78	44.389	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
5. Personalaufwand		215.100		53.800		29.171	-45,78		44.389
a) Löhne und Gehälter	572.600		125.850		128.316		1,96	110.283	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	175.650		40.350		43.126		6,88	34.966	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen		748.250		166.200		171.442	3,15		145.249
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.174.050		195.100		209.263	7,26		165.529
8. sonstige Zinsen und Erträge		3.601.900		781.250		786.799	0,71		714.923
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		11.900		950		625	-34,21		1.496
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		834.950		208.750		124.268	-40,47		135.669
11. außerordentliche Erträge		466.900		324.100		447.271	38,00		208.391
12. außerordentliche Aufwendungen		-		-		0			0
13. außerordentliches Ergebnis		-		-		0			0
14. sonstige Steuern		1.050		0		594			94
15. Quartalsgewinn		465.850		324.100		446.677	37,82		208.297

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 3. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2010 und das dritte Quartal 2010 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal 2010 wurde mit dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal 2010 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des dritten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das dritte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabezahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.09. entgegen den Vorquartalen nun zwei Abschlagstermine, nämlich die Abschläge Juli und September, als Vergleich herangezogen werden können,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtswahlleistung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Insbesondere wegen der beiden Abschlagstermine für die Abwassergebühren weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist erstmals einen planmäßigen Gewinn aus.

Im Vergleich ergibt sich beim Soll-/Ist-Vergleich ein höherer Gewinn als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 37,82 %). Ausschlaggebend sind dabei insbesondere höhere Umsatzerlöse bei niedrigerem Materialaufwand und niedrigeren Zinsaufwendungen. Hierdurch konnten der leicht erhöhte Personalaufwand, die höheren Abschreibungs- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgefangen werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ebenfalls eine Verbesserung, nämlich um 114,4 %. Ursächlich ist hierfür insbesondere das auf Grund der Gebührenneukalkulation erzielte höhere Abschlagsaufkommen, das sich im Vergleichsquarter des Vorjahres noch nicht widerspiegelte.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal um 3,31 % nach oben ab.

Ausschlaggebend hierfür ist ein höheres Abwasseraufkommen aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2009. Hieraus ergeben sich höhere Abschlagszahlungen zu den einzelnen Terminen. Im Sollansatz für das Jahr 2010 war dies nicht berücksichtigt, da bei Erstellung des Wirtschaftsplanes grundsätzlich von einer Stagnation ausgegangen wurde.

Daneben ergaben sich im dritten Quartal höhere Kundenzahlungen auf Altrückstände.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ebenfalls ein positiver Trend. Dieser hängt mit der Neukalkulation der Abwassergebühren zusammen. Die für das Jahr 2009 und 2010 gültigen (gleichbleibenden) Gebühren wurden erstmals mit der Jahresverbrauchsabrechnung für 2009, die Anfang 2010 erstellt wurde, festgesetzt. In den erhobenen Abschlägen 2009 waren die neu kalkulierten Gebührensätze noch nicht enthalten, so dass sich eine vergleichsweise überproportionale Erhöhung des Abschlagsaufkommens ergibt.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, liegt um 45,78 % unter der Prognose. Auch gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahres ergibt sich eine deutliche Verbesserung. Sowohl niedrigere Strom- als auch niedrigere Gasbezugskosten als prognostiziert sind hierfür verantwortlich.

Die Stromkosten für das Klärwerk waren dabei entlastet durch den Eingang der Einspeisevergütung nach KWK-G für die Monate Januar bis September (knapp 9.300 €). Nach Herausrechnen dieses Betrages hätten sich gegenüber dem Sollansatz rund 5.600 € niedrigere Strombezugskosten ergeben. Hintergrund waren geringere Niederschlagsmengen, die zu geringeren Vollbetriebszeiten in der Membranbelebung führten.

Die erheblich geringeren Gasbezugskosten (-9.800 € gegenüber dem Sollansatz) waren darauf zurück zu führen, dass erst im vierten Quartal die Bezugskosten für den Monat September in Rechnung gestellt wurden. Unter Hinzurechnung dieses Betrages hätten sich Gasbezugskosten von rund 16.400 T€ ergeben, die dann rund 3.100 € unter dem Sollansatz gelegen hätten. Ausschlaggebend war die Schönwetterphase mit geringen Niederschlägen. Hierdurch waren geringere Aufheizleistungen erforderlich, die überwiegend durch das eigenproduzierte Klärgas abgedeckt werden konnten.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 3,15 % über dem Quartals-Soll.

Hintergrund ist einerseits die Neueinstellung einer Bilanzbuchhalterin, für die der entsprechende Personalaufwand zusätzlich zu dem der in die Altersteilzeit ab Juni 2010 eingetretenen Vorgängerin anfiel.

Zum anderen ergaben sich Mehrbelastungen im dritten Quartal durch Zahlung der Leistungszulage an die Mitarbeiter. Beide Belastungen sind in den Sollzahlen vergleichmäßig, also auf alle Monate verteilt, enthalten.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ebenfalls eine Erhöhung.

Hintergrund ist auch hier der durch die Neueinstellung verursachte Mehraufwand, der in 2009 noch nicht anfiel. Daneben wurde die Leistungszulage für die Mitarbeiter im Vorjahr erst im vierten Quartal ausgezahlt.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Erhöhung um 2,94 %.

Ausschlaggebend sind hier die in 2009 fertiggestellte Investitionsmaßnahmen zum Entlastungssammler, 1. bis 3. BA, die bei den Abschreibungsaufwendungen in vollem Umfang erstmals in 2010 zum Tragen kommen.

Daneben haben sich bei verschiedenen Investitionsgütern, insbesondere bei technischen Anlagen, die Abschreibungssätze gegenüber der Prognose verändert. Im Sollansatz waren diese aus Vereinfachungsgründen mit durchschnittlichen Nutzungsdauern von 15 bis 20 Jahren angesetzt. Tatsächlich liegen diese allerdings bei rund 10 Jahren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 7,26 % oder gut 14.000 € über dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere höhere Kanalreinigungskosten und höhere Unterhaltungsaufwendungen an Pumpwerken und im Klärwerksbereich. Zudem waren in erhöhtem Maße Reparaturen an öffentlichen Kanalhausanschlüssen durchzuführen.

Das im Vergleich zum Vorjahr höhere Ist-Ergebnis (Mehraufwendungen) ist ebenfalls zurückzuführen auf die Kanalreinigungsarbeiten sowie die Unterhaltungsaufwendungen an Pumpwerken und Kanalhausanschlüssen.

Entscheidend ist dabei allerdings in allen Fällen der Zeitpunkt der durchgeführten Arbeiten und die damit verbundene Rechnungslegung durch die Unternehmer. Hierdurch ergeben sich entsprechende Aufwandsverschiebungen innerhalb der Quartale.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 40,47 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 8,4 % unter dem Vorjahres-Ist.

Die gegenüber dem Quartals-Soll deutlich geringeren Zinsaufwendungen hängen mit den nachschüssigen Zinszahlungen, die überwiegend erst im Laufe des zweiten Halbjahres anfallen, zusammen und sind damit zu relativieren. Im dritten Quartal wurden zwar Darlehn für die beiden Regenklärbecken 4 und 5 „Im Auel“ aufgenommen. Zinsaufwendungen sind hierfür allerdings noch nicht angefallen.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahres-Ist hängt mit auslaufenden Krediten und zinsgünstigen Umschuldungen zusammen.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 3. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2009 €	Soll-Ansatz 2010 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2010)
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung	0	150.000	150.000	15.355	Ausführungsvariante durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Entwurfsplanung steht an.
2. Lagerplatz Außenanlage	20.000	30.000	50.000	0	noch nicht umgesetzt
3. Abgaswärmetauscheranlage	0	20.000	20.000	0	Für BHKW nicht umsetzbar (zu geringe Abgastemperatur). Umsetzbarkeit für konventionelle Heizung wird im Zuge der Prüfung Abwasserwärmetauscher mit betrachtet.
4. Sandwaschanlage	0	45.000	45.000	0	noch nicht umgesetzt
B. Kanalleitungen					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. GEP-Maßnahmen (4. BA Bahnhofstraße bis Poststraße/Siegstraße)	260.000	2.740.000	3.000.000	1.124.286	Bauarbeiten laufen.
2. Regenwasserbehandlung (RKB 3)	140.000	150.000	290.000	0	Maßnahme zurückgestellt.
3. Schmutzwasserkanalisation Hardtstraße	0	100.000	100.000	3.644	Bodengutachten erstellt. Bauarbeiten erst in 2011.
4. Regenwasserkanalisation Lindscheid, Heiderweg	0	135.000	135.000	82.114	Maßnahme fertig gestellt, es liegen aber noch nicht alle Endrechnungen vor.
5. Mischwasserkanalisation Irlenborn, Dorfstraße (Stichweg)	0	65.000	65.000	0	Für Dorfstraße liegen noch keine konkreten Baugesuche vor. Ggf. Umsetzung zusammen mit Straßenausbau in 2011.
6. Regenwasserbehandlungsmaßnahmen (RKB 4 und 5)	250.000	570.000	820.000	256.560	Bauarbeiten laufen.
7. Anschluss Einleitungsstelle E 81 an RKB 1	160.000	30.000	190.000	18.938	Bauarbeiten werden erst im 4. Quartal begonnen.
8. Anschluss Einleitungsstellen E 79 / E 80 an RKB 2	400.000	0	400.000	18.938	Bauarbeiten werden erst im 4. Quartal begonnen.
9. Kleinere Maßnahmen Kanalbau	200.000	200.000	400.000	0	
10. Hausanschlüsse	60.000	70.000	130.000	19.588	
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. GEP-Maßnahmen (5. Abschnitt Siegstraße bis Auelswiese)	0	200.000	200.000	0	
2. Regenwasserkanalisation "In der Feienwiese"	56.000	0	56.000	0	Maßnahme zurückgestellt.
3. Sonstige Kanalleitungen	250.000	250.000	500.000	397.997	Sanierungsarbeiten 7. San.-Abschnitt in 2009 fertig gestellt und als Aufwand gebucht.
4. Pumpstationen/Sonderbauwerke	25.000	30.000	55.000	0	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2009 €	Soll-Ansatz 2010 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2010)
<u>C. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	130.000	111.000	241.000	144.949	Gesamtbeträge ohne Pos. "Planungen/Bestandspläne", da überwiegend Aufwand!
	1.951.000	4.896.000	6.847.000	2.082.370	

	Soll-Ansatz 2009	Soll-Ansatz 2010	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits verausgabt	Bemerkungen
<u>Darlehnsaufnahmen</u>	5.030.700	5.168.900	10.199.600	2.190.860	1,7 Mio. € aufgenommen am 12.10.2009; Zinssatz 3,75 % p.a. (Entlast.-Sammler 3. BA) 111.440 € (Teilabruf) aufgenommen am 24.09.2010; Zinssatz 0,78 % p.a. für RKB 4 142.500 € aufgenommen am 24.09.2010; Zinssatz 2,72 % p.a. für RKB 4 103.920 € (Teilabruf) aufgenommen am 24.09.2010; Zinssatz 0,78 % p.a. für RKB 5 133.000 € aufgenommen am 24.09.2010; Zinssatz 2,72 % p.a. für RKB 5